

Wer kennt schon den "Drüliber"?

simple voicing präsentierte einem grossen Publikum die dritte CD

Ein ungewöhnliches Trio führte mit dem „Drüliber“ eine aussergewöhnliche Währung ein und verzückte seine Fans im Konzertsaal mit einer gewohnt hochklassigen musikalischen und schauspielerischen Leistung.

Philippe Guggisberg

Auf der Einladung zur Taufe der dritten CD von „simple voicing“ waren Schweizer Münzen abgebildet, verbunden mit der Frage „Fehlt da nicht was?“ Auch mehrmaliges Nachzählen ergab: Sie sind alle da, vom „Füfi“ bis zum „Füfliber“. Fürs erste blieben Sven Ryf (31), Reto Sperisen (28) und Christoph Wetterwald (28) ihren Fans im Solothurner Konzertsaal die Antwort schuldig. In eleganten, einheitlichen Anzügen – alle in etwas unterschiedlichen Grössen – trafen sich die drei Sänger in ihrer Vermittlungsagentur „simple but voicing“. Als neu gegründete Firma waren sie gezwungen, alle Kundenwünsche gleich selbst zu erfüllen. Dass ihre Songs für den „Klub der gebrochenen Herzen“, einen Jazzkeller, die städtische 1.-August-Feier oder den Auftritt im Altersheim nicht immer passend daher kamen, war die unvermeidliche, aber dadurch nicht minder unterhaltsame, Folge daraus. Thematisch geordnet konnten die drei Sänger so die ganze Bandbreite ihres Könnens demonstrieren, von der selber geschriebenen Mundart-Ballade bis zum jazzigen „Puddit“ von Al Jarreau mit der Coverversion von Billy Joels „River of Dreams“ als Höhepunkt.

Die besondere A-cappella-Gruppe

Ein besonders delikater Auftrag nahm die Agentur noch vor der Pause entgegen: Die Solothurner Lokalmatadoren von „simple voicing“ hatten sich verspätet und konnten nicht zur Plattentaufe ihrer neuen CD erscheinen. Welch eine Herausforderung für die drei Firmenchefs. Aber auch die schwierigste aller Aufgaben meisterten die „falschen“ Sänger mit Bravour und liessen die Ausführungen von Taufpate Heinz Ryf geduldig über sich ergehen. Als CD-Hauptsponsor Olivier Ziegler schliesslich den Korken für die Taufe knallen liess, war auch die Frage des Abends beantwortet: Auf der Einladung fehlte der „Drüliber“. Eine Wortkreation, die für das dritte Album des A-cappella-Trios passender nicht sein könnte. „Wir sind in der Musikwelt sicher eine ungewöhnliche Erscheinung“, war sich Reto Sperisen bewusst. Während herkömmliche A-cappella-Gruppen in aller Regel fünf- oder sechsstimmig auftreten, präsentiert „simple voicing“ auf der neuen CD durchgehend dreistimmige Arrangements, dezent verstärkt durch Gitarre oder Klavier. Eine grosse Herausforderung, die auch vom Griff in die Trickkiste lebt: „Sven hat die Voicings alle sehr eng gesetzt, und die drei Stimmen kreuzen sich oft“, erklärt der 28-jährige Deutschlehrer an der Kanti Olten das Erfolgsgeheimnis. „Dadurch ergibt sich der Effekt von zusätzlichen Stimmen.“

Die perfekte Mischung

An drei Wochenenden im Studio entstand die neue CD. „Etwa die Hälfte der Songs ist selbst geschrieben“, erklärte Reto Sperisen. „Aber wir wollen nicht nur eigene Stücke präsentieren, sondern eine gesunde Durchmischung mit Cover-Songs.“ Diese Abwechslung bot das Programm unter der Regie von Marco Lupi dem Publikum auch am Taufabend. Kabarettistische Einlagen verschmolzen mit Gesang auf hohem Niveau. Lebte das vorherige Programm von zahlreichen Gastauftritten, wagten sich die zwei Solothurner und der Langendörfer diesmal allein auf die Bühne und verzichteten auf die Unterstützung anderer Sänger. Eine Besinnung zurück auf die ursprünglichen Stärken von „simple voicing“ und die einzigartige Mischung aus Sven, dem Musiker mit abgeschlossenem Studium der Schulmusik, Christoph, dem Sänger mit der Samtstimme, der noch nie Gesangsunterricht nötig hatte, und Reto, dem Kabarettisten und Schauspieler. Zum grossen Erfolg machte das Programm „simple but voicing“ aber schliesslich die Tatsache, dass jedem das Metier des anderen keineswegs unbekannt ist.